
Fachberatung- Familienfreundlicher Verein

01. Trends und Umfeldbedingungen
02. Was wünscht sich die Zielgruppe?
03. Vorteile für Familienfreundliche Vereine
04. Gewinnung von Familien
05. Tennisspezifische Angebote für Familien im Verein
06. Sportliche Zusatzangebote für Familien im Verein
07. Gesellige Angebote für Familien im Verein
08. Beteiligung von Familien am Vereinsleben
09. Kooperation mit Einrichtungen für Kinder und Familien
10. Familienfreundlichkeit in der Vereinsführung
11. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
12. Beitragsgestaltung
13. Personal
14. Infrastruktur
15. Hinweise

1. Trends und Umfeldbedingungen

- Neben der traditionellen Familie haben sich alternative Familienformen entwickelt
- Ein-Kind-Familien, Patch-work-Familien oder allein erziehende Elternteile
- Die Rollenverteilung in der Familie hat sich geändert (auch Mütter arbeiten)
- Starke berufliche Belastung der Eltern
- Kaum Zeit für die Familie (klagen 23 Prozent der Deutschen)
- Gemeinsame Familienaktionen werden immer seltener
- Zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder werden benötigt
- Auch Kinder stehen unter einem enormen Zeit- und Leistungsdruck (Schule, Freizeitstress)
- Kaum Zeit für Treffen mit Freunden
- Kinder und Jugendliche sitzen viel vor dem Computer und surfen in sozialen Netzwerken
- Mehr gemeinsame Zeit in und mit der Familie ist daher ein wichtiges individuelles wie gesellschaftspolitisches Zukunftsthema

2. Was wünscht sich die Zielgruppe?

- Einer der größten Wünsche von Kindern und Eltern ist es, mehr Zeit miteinander zu haben
- Gemeinsam etwas zu unternehmen und zu erleben, macht Kinder stark und stärkt den Zusammenhalt in der Familie
- Erleben der Familienmitglieder bei Spiel und Sport auf andere Weise
- Durch gemeinsamen Sport verschiedener Generationen erleben und erlernen alle neu – oder wieder –, was Partnerschaft, Rücksichtnahme, Toleranz, Fairness und Respekt bedeuten
- Der Kontakt zu anderen Familien und Mitmenschen ist besonders wichtig
- Austausch von Alltags-Erfahrungen, gegenseitig Hilfestellung in Erziehungsfragen
- Für Kinder und Jugendliche ist es angesichts wachsender Individualisierung wichtig, andere Menschen in Freizeitsituationen kennen zu lernen

Konsequenzen:

- Gerade für Familien sind Tennisvereine ideale Orte, um die gemeinsame Zeit zum Erlebnis werden zu lassen, andere Familien kennen zu lernen und Bewegungstipps für den Familienalltag zu bekommen

3. Vorteile für familienfreundliche Vereine

- Chance neue Mitglieder zu gewinnen und langfristig zu binden
- Tennisspieler können generationenübergreifend Spaß am Sport haben und zwar ein Leben lang
- Aktive Eltern begeistern ihre Kinder für den Sport
- Kinder bringen die Eltern zum Tennisverein
- Die Zielgruppe Familie ermöglicht es, potentielle ehrenamtliche Helfer/innen zu gewinnen
- Eltern oder Großeltern wollen ihre Kinder/Enkelkinder fördern und unterstützen und sind in hohem Maße bereit, sich für den Nachwuchs zu engagieren
- Profilierung im kommunalen Umfeld
- Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Familienzentren, Familienbildungsstätten oder Mehrgenerationenhäusern stehen oft neue Räume für das Vereinsangebot zur Verfügung
- Kooperationen mit Familienorganisationen vor Ort
- Vernetzung des Vereins mit anderen Institutionen im Gemeinwesen erhöht das Vereins-Image und die Wertschätzung von Familien-Sportangeboten

4. Gewinnung von Familien

Die Basis für eine erfolgreiche Gewinnung ist eine freundlich-familiäre Atmosphäre im Verein. Dies sollte nicht nur in einem Leitbild formuliert werden, sondern muss auch im Verein gelebt werden

- Bring a friend (Familien laden Familien ein)
- Zusammenarbeit mit Hautverein (E-Mailverteiler, Aktionen, Familienbeiträge, Austausch)
- Durch Schul-/ Kiga-Kooperationen oder -Schnuppertage
- Aktionstage für Familien
- Fast-Learning-Kurse speziell für Eltern
- Schnupperkurse für Kinder/ Eltern/ Familien
- Kindercamps mit anschließendem Camp-Programm für Eltern (Kinderbetreuung)
- Kindergeburtstage
- Werbung bei Stadtfesten/ Messen (Wie kann ich mit meinen Kindern Tennis im Kleinfeld spielen)
- Eltern-Kind-Turniere
- Schnuppermitgliedschaften in den Sommerferien (kostenlos testen)

5. Tennisspezifische Angebote für Familien im Verein

- Spaßturniere
 - Familienturniere (inklusive Staffeln etc.)
 - Generations-Cup (Altersunterschied mindestens 18 Jahre)
 - Großeltern spielen Turnier mit Enkeln im Midcourt
 - Nikolausturnier
 - Faschingsturnier

- Halloweenturnier
- Sportabzeichen-Tag für Erwachsene und Kinder
- Spieltreffs für Eltern und Kinder zum gleichen Termin (unterschiedliche Gruppen)
- Eltern-Kind-Training (wie spiele ich mit meinem Kind Tennis?)
- Trainingstreffs für Eltern (Breiten- und Mannschaftssportler)
 - Kinderbetreuung
 - Parallel zum Training der Kinder
- Cardiotennis für Eltern/ Großeltern
- Mannschaften für alle Altersgruppen und möglichst viele Spielstärken
- Clubturniere, LK-Turniere, Ranglistenturniere
- Familiencamps im Ausland (Saisonvorbereitung/ Sommer- oder Pfingstferien)
- BTV-Familiencamp

6. Sportliche Zusatzangebote für Familien im Verein

- Sportangebote für Eltern, um deren Wartezeiten während des Sports ihrer Kinder aktiv zu nutzen
- Sporttreffs am Wochenende
- Aktivitäten auch für behinderte Familienmitglieder
- Lauftreff, Nordic Walking, Fitnessgymnastik/ Konditionstraining
- Fitness-Tennistraining (auch in der Halle möglich: Ist auch nicht teuer, da viele Personen auf einem Platz)
- Krafttraining, Rückenschule
- Koordinationstraining/ Ballschule
- Ballsportgruppen (Volleyball, Fußball etc.)
- Sportangebote speziell im Winter
- Skiausfahrten, Schlittschuhfahren

7. Gesellige Angebote für Familien im Verein

- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, um Eltern zu entlasten
- Ältere Vereinsmitglieder, die sich als „Leihoma/-opa“ zur Verfügung zu stellen
- Grill-/oder Spielenachmittag für alle Mitglieder
- Regelmäßige Familientreffs
- Hausaufgabenbetreuung (Trainer, Studenten, Eltern, Senioren)
- Vereinsfeiern auch für Familien (Saisonbeginn, -abschluss, Sommerfest, Weihnachtsfeier)
- Grillabende für Familien
- Public-Viewing (Fußball, Tennis)

8. Beteiligung von Familien am Vereinsleben

- Sind Familien mit der Angebotsgestaltung zufrieden?
- Werden sie zur Mithilfe im Verein und zum Mitgestalten des Vereinslebens angesprochen?
- Talenten der Eltern der im Verein aktiven Kinder und Jugendlichen nutzen:
 - Vielleicht ist der Vater Journalist und hat Lust, sich um Vereinszeitung oder Öffentlichkeitsarbeit zu kümmern.
 - Eine computerbegeisterte Mutter nimmt sich der Webseite des Vereins an.

- Jemand, der mit Buchhaltung zu tun hat, ist bereit, das Amt des Kassenprüfers zu übernehmen.
- Um einander zu entlasten, können sich Eltern mehrerer Kinder bei der Beaufsichtigung der „Kleinen“ abwechseln. Mamas und Papas, die nicht aufpassen müssen, können selbst Sport treiben
- Organisation von Elternstammtischen
- Elternsprecher/ Familienbeauftragter
- Ideal, um auf viele Schultern zu verteilen (d.h. jede Familie ist nur 1-2 mal im Jahr an der Reihe)
 - Betreuung bei Punktspielen
 - Verpflegung bei Punktspielen
 - Organisation von Spieltreffs
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Mithilfe bei Turnieren (Zählen, Organisation)
- Die richtige Ansprache und eine „Testphase“ sind wichtig. Schließlich sollen alle Beteiligten Spaß an ihren Aufgaben haben!

9. Einbinden in das soziale Umfeld

- Welche Einrichtungen gibt es in der Gegend für Familien?
- Durch Kontakte zu Schulen, Kindergärten, Altenheimen, Kirchen, Museen oder anderen Einrichtungen können die Angebotspalette des Vereins erweitert und neue Sportler/innen aktiviert werden
- Dabei hören auch solche Familien von den Angeboten, die bisher noch nichts mit Tennisvereinen zu tun hatten
- Um Familien mit Migrationshintergrund oder in schwierigen sozialen Situationen zu erreichen, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen (u.a. Jugendamt, Agentur für Arbeit, Beschäftigungsgesellschaften) sinnvoll
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit:
 - Planen gemeinsamer Aktionen
 - Nutzen zusätzlicher Räume für Sportangebote
 - Aufbau eines regelmäßigen Familientreffs
 - Werbung in den Einrichtungen für das Vereinsangebot
- Finden Sie heraus, ob es in Ihrer Kommune ein „Lokales Bündnis für Familien“ oder einen „Runden Tisch“ für Familienangebote gibt, in dem alle Akteure im Familienbereich zusammen arbeiten. Warum sollte Ihr Verein seine Kompetenz hier nicht einbringen?
- Oftmals bestehen schon Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, die sich bisher nur auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen beziehen. Warum sollte man hier nicht die ganze Familie einbeziehen und z.B. beim Schulfest einmal sportliche und informative Angebote für Eltern im Programm haben?

10. Familienfreundlichkeit in der Vereinsführung

- Setzen Sie den Punkt „Familienfreundlichkeit“ bei der nächsten Vorstandssitzung auf die Tagesordnung und diskutieren Sie, was man für Familien im Verein anbieten kann
- Kommen Sie mit Ihren Mitgliedern ins Gespräch
- Starten Sie zum Beispiel eine Umfrage, ob sich Familien im Verein wohl fühlen. Bringen Sie das Thema bei der Jahreshauptversammlung (mit Kinderbetreuung) ein

- Stellen Sie verschiedene Kriterien zur Familienfreundlichkeit und Überlegungen des Vorstands zu diesem Thema vor
- Benennen Sie eine/n Ansprechpartner/in für „Familienfreundlichkeit“, an den oder die sich Familien mit ihren Anliegen wenden können
- Je mehr Personen sich für mehr Familienfreundlichkeit engagieren, umso besser
- Erklären Sie, wie der Vorstand diese Arbeit unterstützen wird und ob auch Geld zur Verfügung gestellt wird
- Evtl. Schaffen des Postens eines Familienbeauftragten mit Stimme in der Vorstandschaft

11. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Um die familienfreundliche Ausrichtung Ihres Vereins bekannt zu machen, sollten Sie diese auch nach außen kommunizieren. Erst durch die Verbreitung in der Öffentlichkeit werden auch noch sportferne Familien auf Ihren Verein aufmerksam.

- Regelmäßige Berichterstattung!
- Informieren Sie die Vereinsmitglieder, denn das sind Ihre besten Werbeträger. (Gerade bei Familien spielt der persönliche Austausch, z.B. auf dem Elternabend oder Spielplatz eine große Rolle)
- Nutzen Sie die Vereinszeitung, um Ihre Ausrichtung „Familien willkommen!“ darzustellen.
- Zeigen Sie auf, was der Verein bereits umsetzt oder plant, um Familien zu gewinnen, z.B. mit vielen Fotos im Eingangsbereich Ihres Vereinshauses oder Ihrer Sportstätte. Bitten Sie dabei um positive wie kritische Rückmeldungen.
- Informieren Sie über Mitwirkungsmöglichkeiten der Familien, am besten konkret auf einzelne Projekte bezogen. Lassen Sie Familien aus ihrem Verein über ihre Erfahrungen berichten
- Suchen Sie Kontakt zur örtlichen Zeitung, stellen Sie sich persönlich vor
- Informieren Sie auf der Internetseite Ihrer Kommune oder legen Sie in der Bäckerei oder Bücherei Info- und Werbematerial aus
- Durch Kontakte zu Kindergärten, Schulen, Altenheimen oder Verwaltungen können Sie mit deren Unterstützung für Ihren Verein und Ihre Angebote werben
- Aktualisieren Sie Ihre Webseite regelmäßig, so dass Interessierte immer auf dem neuesten Stand sind
- Nutzen Sie auch neue Medien wie facebook/ Twitter/ You Tube
- Anschreiben für Eltern nach Kiga/ Schulaktionstagen u.s.w.
- Um die Meinungen abzufragen, schaffen Sie am besten ein Forum. So bleiben Sie in ständigem Austausch mit den Sportfamilien
- Ein einfaches Kommunikationsmittel ist ein Ideenkasten im Vereinsheim: Etwa ein Schuhkarton, in dem alle Mitglieder Zettel mit neuen Ideen sowie positiver oder negativer Kritik einwerfen können
- Nehmen Sie Familienangebote im Jahreskalender auf
- Newsletter speziell für Familien im Verein (kann auch gut an Bekannte weiter geleitet werden)
- Whats App Gruppen für Familien

12. Beitragsgestaltung

Ein familienfreundlicher Verein ermöglicht allen Familien und deren Mitgliedern die Teilnahme an den einzelnen Angeboten des Vereins. Um finanziell schwächere oder kinderreiche Familien nicht zu benachteiligen, sollte er familienfreundliche Beitragskonditionen anbieten. Neben der Beitragsfreiheit für das zweite oder dritte Kind gibt es unter anderem auch die Möglichkeit, einen speziellen Familienbeitrag zu erheben. Vielleicht gibt es auch Mitglieder, die bereit sind, als Beitragspaten die Kosten für z.B. die Kinder von kinderreichen Familien zu übernehmen.

- Diskutieren Sie in der Mitgliederversammlung über ein familiengerechtes Beitragssystem
- Schaffen Sie Möglichkeiten für Schnupperangebote oder Kurzmitgliedschaften, um die Familien nicht durch bindende Jahresmitgliedschaften abzuschrecken
- Zehnerkarten sind vor allem für diejenigen geeignet, die nicht regelmäßig am Sportangebot teilnehmen wollen oder können
- Für die aktiven Großeltern ist zudem die Generationenmitgliedschaft (Opa/Oma-Enkel) interessant
- Erleichtern Sie den Mitgliedern auch die Möglichkeit, in verschiedenen Abteilungen des Vereins Sport zu treiben. Beispiel: Ein Fußball spielender Junge ist an Tennis interessiert. Ohne Komplikationen sollte er mit seinen Eltern die Sportart Tennis ausprobieren dürfen
- Für Familien ist es oft finanziell kaum leistbar, wenn Kinder oder Eltern in mehreren Vereinen aktiv sind. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarvereinen, ob es möglich ist, Kombi-Mitgliedschaften zu familienfreundlichen Tarifen einzuführen

13. Personal

- Familienbeauftragte/er: Schaffen Sie innerhalb Ihrer Vereins diese Position, um den Familien eine Stimme zu geben und die Interessen zu vertreten
- Trainer
- Trainerhelfer (Jugendliche, Eltern, die an Praxisseminaren des BTV teilnehmen, um sich zu bestimmten Themen fortzubilden (z.B. Ballschule, Kindergartentennis, Schultennis, Organisation von Spieltreffs)
- Jugendwart (evtl. aufgeteilt U10 und Ü10)
- Jugendgremium
- Elternbeirat
- Studenten/ Senioren (Hausaufgabenbetreuung)/ Kinderbetreuung

14. Infrastruktur

- Voraussetzung: Gute Erreichbarkeit, alternativ Fahrgemeinschaften
- Auf dem Tennisplatz, im Vereinsheim und in der Sporthalle sollen sich alle wohl fühlen. Dabei können schon kleine Umbauten für ein familienfreundliches Ambiente sorgen:
 - Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und zur Kommunikation
 - ein ruhiges Plätzchen zum Stillen der Babys, ein Wickeltisch
 - ein Familienraum mit Spielsachen im Vereinsheim oder Bänke und Tobeflächen im Vorraum der Halle
 - So kommen Familienangehörige gerne mit auf den Tennisplatz und bleiben bis Training oder Wettkampf des Kindes beendet sind
 - Ein Raum für Familien in der Sporthalle oder im Vereinsheim kann sich schnell zum Treffpunkt entwickeln
 - In einzelnen Vereinen wird von Eltern in Eigeninitiative ein Familiencafé betrieben

15. Hinweise:

- Möglichst viele freiwillige Helfer finden beim Projekt: Familienfreundlicher Tennisverein
- Setzen Sie nicht alle genannten Punkte gleichzeitig um, sondern definieren Sie Ziele und leiten Sie daraus Maßnahmen ab, die dann im Laufe des Jahres umgesetzt werden können
- Legen Sie ein Budget fest
- Kontrollieren Sie die Ziele in regelmäßigen Abständen
- Sprechen Sie alle Familien an, diejenigen mit Tennis Erfahrung und die ohne
- Machen Sie Ihren Verein zu einem Ort an dem sich alle wohlfühlen und miteinander gerne Sport treiben

Literaturquellen:

- http://www.dosb.de/uploads/media/DOSB_Familienfreundlichkeit_web.pdf